

35

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
29. DEZEMBER 1931

REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

M 540 689

KLASSE 11 e GRUPPE 13

O 18378 XII/11 e

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 10. Dezember 1931

Organisations-Gesellschaft Braune m. b. H. in Bremen

Heftmappe für Hängeregistraturen mit einer den Rücken verstifenden Versteifungsschiene  
und an beiden Seiten angeordneten Aufhängehaken

U

DIGITIZED BY GOOGLE

## Organisations-Gesellschaft Braune m. b. H. in Bremen

Heftmappe für Hängeregistraturen mit einer den Rücken verstifenden Versteifungsschiene  
und an beiden Seiten angeordneten Aufhängehaken

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Juli 1929 ab

Die Erfindung bezieht sich auf eine Heftmappe für Hängeregistraturen mit einer den Rücken verstifenden Versteifungsschiene und an beiden Seiten angeordneten Aufhängehaken.

5 Man hat auch schon eine den Rücken des Schnellhefters umgreifende, mit vorstehenden Enden versehene Blechfalschiene angewandt.

Demgegenüber besteht die Erfindung darin, daß die Aufhängehaken in an sich bekannter Weise drehbar an den Enden einer den Innenfalz verstifenden Schiene angebracht sind.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung besteht darin, daß die Aufhängehaken in an sich bekannter Weise aus einem U-förmig gebogenen Blech hergestellt sind.

Durch diese Ausbildung wird eine besonders einfache und billige Aufhängevorrichtung für Heftmappen geschaffen. Ferner kann man die seitlich vorstehenden Aufhängehaken wegklappen, wenn man die Akten beispielweise auf dem Arbeitstisch benutzen oder in die Aktentasche einschieben will. Bisher waren die Haken in solchen Fällen sehr hinderlich und gaben zum Hängenbleiben Veranlassung. Dadurch, daß die Haken an der den Innenfalz verstifenden Schiene angebracht sind, erreicht man, daß die Mappe sozusagen über die Hakenschiene hinweggestülpt ist, also an der Schiene hängt, so daß die die Mappe belastenden Teile nicht die Befestigungsglieder, beispielsweise Nieten, auf Zug beanspruchen. Es wird also eine Entlastung des Mappendeckels und Mappenrückens erreicht.

Die Erfindung läßt sich in verschiedener Weise ausführen. Sie ist in der Zeichnung beispielweise in einer Ausführungsform veranschaulicht, und zwar zeigt:

Abb. 1 eine schaubildliche Darstellung der Mappe in geöffnetem Zustande,

Abb. 2 einen Schnitt durch den Mappenrücken in größerem Maßstabe,

Abb. 3 ebenfalls in größerem Maßstabe eine Ansicht des Hakens und

Abb. 4 eine Vorderansicht des Hakens.

Nach der Erfindung ist die Heftmappe  $\alpha$ , die beispielsweise als Schnellheftter oder Registraturmappe ausgeführt ist, an dem innenliegenden Heftfalz  $b$  durch eine ortsfeste Schiene  $c$ , die beispielsweise aus Blech bestehen kann, verstift. Die Befestigung der Versteifungsschiene kann in verschiedener Weise, beispielsweise mit Ösen oder durchgreifenden Zungen, erfolgen oder auch

nur durch Nietung. Es kann dadurch zugleich der von der Außenseite in den Heftfalz eingeschobene Sichtstreifen  $d$  mitbefestigt werden. Diese Versteifungsschiene dient zugleich als Träger der über die Mappe vorstehenden Haken  $e$ , die zum Aufhängen der Mappe für Vertikal-Registraturen dienen. Die Versteifungsschiene kann zu diesem Zweck unmittelbar die Aufhängehaken bilden. Eine zweckmäßigere Ausführung ist aber die, die Haken an der Versteifungsschiene bzw. an dem Heftfalz beweglich, beispielsweise um Bolzen  $f$  drehbar, anzubringen. Durch diese Ausbildung wird erreicht, daß man die Haken  $e$  in der in Abb. 3 strichpunktier gezeichneten Lage umlegen, also in die Mappe einlegen kann, so daß sie nicht mehr über den Seitenrand der Mappe hinwegstehen.

Die Versteifungsschiene ist zweckmäßig als U-förmige Bekleidung, wie in Abb. 2 im Querschnitt veranschaulicht, ausgebildet. Sie dient zugleich als Träger der elastischen Aufreihstifte  $g$ , die in bekannter Weise in einer hier nicht gezeichneten Heftschiene festlegbar sind.

Die Haken  $e$  sind so ausgebildet, daß die der Mappe zugekehrte Hakeninnenkante  $e_1$  (Abb. 3) außerhalb der Mappenkante  $a_1$  liegt, so daß die aufgehängte Mappe mit ihrem Seitenrand nicht an den Führungsschienen scheuern kann.

Wie in Abb. 4 gezeigt, werden die Haken vorteilhaft durch ein U-förmig gebogenes Doppelblechstück  $e, e'$  gebildet, das beiderseits der Schiene um Bolzen  $f$  drehbar gelagert ist. Durch diese Ausbildung wird ein möglichst tiefes Einschwenken der Haken in die Mappe bei kräftiger Ausführung der Haken aus dünnem Blech erzielt.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Heftmappe für Hängeregistraturen mit einer den Rücken verstifenden Versteifungsschiene und an beiden Seiten angeordneten Aufhängehaken, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängehaken in an sich bekannter Weise drehbar an den Enden einer den Innenfalz verstifenden Schiene angebracht sind.

2. Heftmappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufhängehaken in an sich bekannter Weise aus einem U-förmig gebogenen Blech hergestellt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift 540 689  
Kl. 11e Gr. 13

Abb. 1

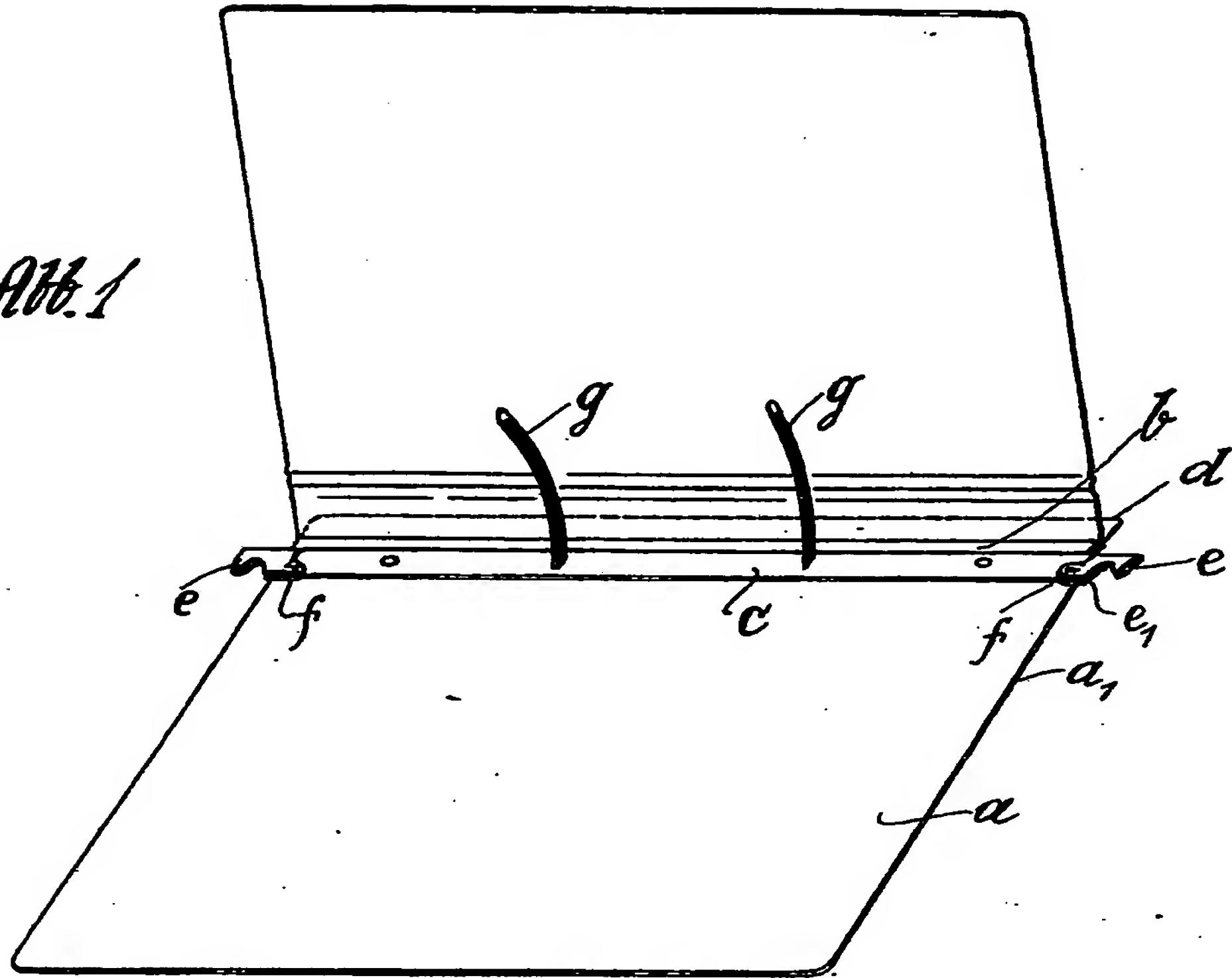


Abb. 2

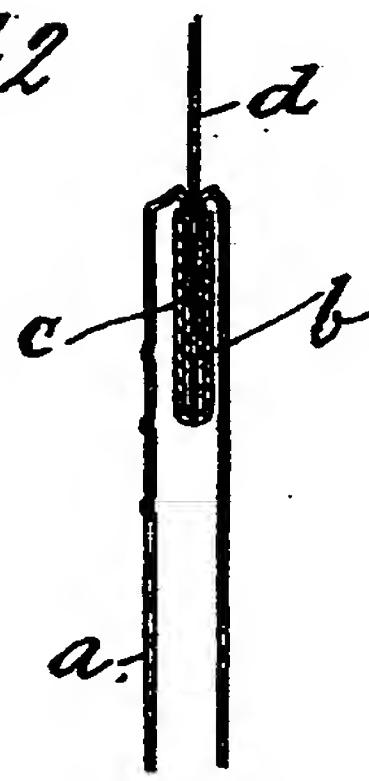


Abb. 3

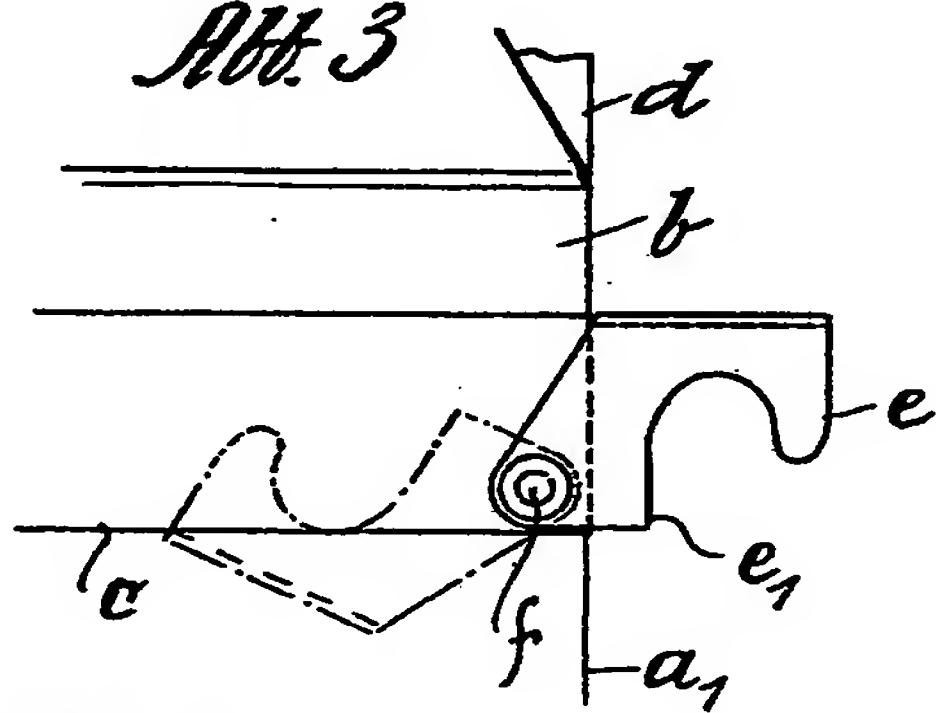
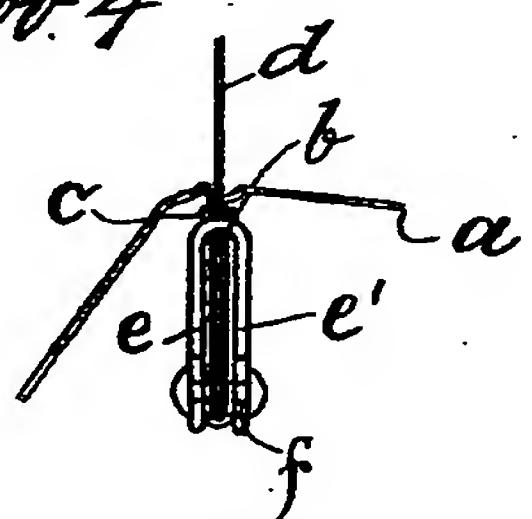


Abb. 4



THIS PAGE BLANK (USPTO)